

PARTNERSCHAFTSTREFFEN DER REGION SÜD IN ILO

Das **11. Partnerschaftstreffen der Südregion** fand am 18. und 19. September in der Pfarrei **San Martín de Porres von Ilo** /Diözese Tacna und Moquegua statt. Am Treffen nahmen 78 Delegierte aus 3 Partnergemeinden von Tacna, 5 Partnergemeinden aus Arequipa, eine aus Puno, 4 aus Juli und 5 aus Sicuani teil. Desweiteren waren 4 bolivianische Delegierte in Repräsentation der Hermandad Bolivia-Trier-Hildesheim anwesend.

Am Freitag, den 18. September, begrüßte P. **Ciro Peña**, der Pfarrer der Gemeinde San Martin de Porres, die Teilnehmer, die einige Tänze und Gedichte vortrugen. Unter den Teilnehmern befanden sich auch zwei junge Deutsche, Juliane Stöhr aus Karlsruhe, die erst ankam, um ein Voluntaryat für ein Jahr in der Pfarrei von Ilo durchzuführen und Johanna Zschormack vom Freiburger Voluntaryatprogramm, die bereits seit einigen Wochen ihr Voluntaryat in der Pfarrei von Mollendo realisiert. Danach übernachteten die Teilnehmer in Gastfamilien von Ilo.

Am Samstag, den 19. September leitete **Mons. Marco Antonio Cortez Lara, Bischof von Tacna und Moquegua** den Gottesdienst und eröffnete offiziell das Partnerschaftstreffen in Ilo. Mons. Marco Antonio erinnerte dabei die Teilnehmer an die Wichtigkeit der neuen Enzyklika "Caritas in Veritate" vom Papst und lud alle dazu ein, das Thema "Solidarität und Ethik zu vertiefen. Danach liess **Jürgen Huber** das Grusswort von Domkapitular **Mons. Wolfgang Sauer** und **Monika Steiert** vom Referat Weltkirche in Freiburg.

Danach präsentierte Jürgen Huber die **Ergebnisse der Umfrage** unter den peruanischen Partnergemeinden aus dem Jahre 2008

http://www.partnerschaft-freiburg-peru.de/fileadmin/Dateien/Dokumente/2008_Ergebnis_Umfrage_deutsch.pdf

und lud die Delegierten ein, mit den Freiburger Partnergemeinden in einen offenen und ehrlichen Dialog über die Ergebnisse zu treten, um die Kontakte zu vertiefen und zu wirklichen Partnerschaftsbeziehungen zu verwandeln. Es sei auch wichtig, nachhaltige Projekte zu entwickeln, die die Solidarität, die Transparenz und die aktive Beteiligung der Bevölkerung promovierten und keine einseitigen Patenschaftskontakte förderten. Schliesslich schlug der Nationalrat der Partnerschaft vor, einen Ehrenkodex zu entwickeln, dessen ursprüngliche Idee von Sylvia Federer aus Staufen im August 2009 beim Nordtreffen in Caraz/Huaraz vorgetragen wurde.

<http://www.partnerschaft-freiburg-peru.de/index.php/Regionaltreffen/29/0/>

Danach reflektierten die peruanischen Delegierten über das Thema "**Solidarität und Ethik**" und nach dem Mittagessen kam man im Plenum zu folgenden Ergebnissen: Ein wichtiger Punkt sei der häufige Pfarrerwechsel bei den Gemeinden im Süden gewesen, der bei manchen Kontakten zu erheblichen Kommunikationsproblemen geführt hat. Man könne zwar nicht verhindern, dass

die Bischöfe die Priester wechseln, aber man kann repräsentative Partnerschaftsteams mit Laien bilden und diese durch Partnerschaftskurse ausbilden.

Es sollte auch klar sein, dass es sich bei den Partnerschaftsbeziehungen nicht um Kontakte zwischen den Pfarrern handelt, sondern zwischen den Pfarrgemeinden aus Peru und Freiburg. Die Kommunikation könnte auch nicht nur durch die Pfarrer aufrechterhalten werden, sondern sollte Aufgabe von Partnerschaftsteams sein. Desweiteren wurde darum gebeten, dass die Partnergemeinden derselben Diözese Bildungstreffen organisieren sollten, um sich fortzubilden und über die Partnerschaftserfahrungen auszutauschen. Gerade die gutfunktionierenden Partnerschaftskontakte könnten die Nachbargemeinden unterstützen, die kaum mehr Kommunikation haben, in dem sie ihre Freiburger Partnergemeinde bitten, zur anderen Gemeinde in Freiburg Kontakt aufzunehmen, um diesen wieder herzustellen. Um die Partnerschaftsarbeit auf Diözesanebene zu stärken, wird am 23. und 24. Oktober das 2. Nationale Partnerschaftstreffen der Diözesandelegierte durchgeführt, an welchem auch Domkapitular Wolfgang Sauer und Monika Steiert vom Referat Weltkirche teilnehmen werden.

Am Ende des Partnerschaftstreffens stellten die bolivianischen Delegierten ihre **Hermandad Bolivia-Trier-Hildesheim** vor, die im Falle von Trier und Bolivien ihr 50jähriges Bestehen feiert. Dazu wird man in den nächsten Wochen und Monaten viele interessante und kreative Partnerschaftsaktivitäten in Trier und Bolivien durchführen.

Abschliessend wollen wir uns noch ganz herzlich bei den Partnerschaftsdelegierten der Diözese Tacna und Moquegua bedanken und ganz besonders bei der Pfarrei von Ilo, die sich seit Monaten auf dieses Treffen vorbereitet haben. Das Andenken ist ein schönes Beispiel für diese gute Zusammenarbeit: das **Partnerschaftsschiff** vom heiligen Petrus mit San Martin de Porres an Bord und dem Partnerschaftszeichen. Das Schiff ist aus Holz der Region und mit dem Kupferschild, das in Ilo produziert wird. Es ist ein Symbol, das beeindruckend die Kreativität und Solidarität darstellt. Das **12. Partnerschaftstreffen der Südregion** wird am 17. und 18. September 2010 in der Erzdiözese Arequipa stattfinden.

Nun noch einige Bilder vom Partnerschaftstreffen in Ilo:

<http://sanjoselima.net/htdocs/partnerschaft/encuentros/20090919/imagenes/>

Jürgen Huber, Partnerschaftsbüro, Lima/Peru, September 2009